

Häschen in der Grube

Häs-chen in der Gru - be saß und schlief, saß und schlief.
Ar - mes Häs - chen bist du krank, dass du nicht mehr hüp - fen kannst?
Häs-chen hüpf, Häs-chen hüpf, Häs-chen hüpf.

Die Kinder stehen im Kreis, in der Mitte hockt das Häschen, das sich mit den Händen die Augen zuhält. Bei „Häschen hüpf!“ springt das Häschen auf und verfolgt die Fliehenden. Das von ihm eingefangene Kind ist nun das Häschen, und das Spiel beginnt von vorne.

Die Melodie stammt von einem Volkslied aus dem 18. Jh.; den Text dichtete Friedrich Fröbel 1840.

Das Spiel ist mehrfach im Burgenland aufgezeichnet.
Vgl. Riedl-Klier, Kinderlieder, S. 227

Zu dem Lied gibt es auch eine zweite Strophe mit anderem Spielverlauf:

Häschen, vor dem Hunde hüte dich, hüte dich,
hat gar einen scharfen Zahn,
packt damit mein Häschen an.
Häschen lauf, Häschen lauf, Häschen lauf.

Die Kinder liegen zu Beginn der Strophe zusammengekauert auf dem Boden, bei „hüte dich“ wird mit erhobenem Zeigefinger gedroht, bei „scharfen Zahn“ auf die Zähne gedeutet, bei „packt damit mein Häschen an“ eine zupackende Bewegung eingenommen und dann auf das Kommando „Häschen lauf“ davongelaufen (dabei kann auch im Rhythmus geklatscht werden).

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

